

**Deutscher Gehörlosen- Bund e.V.**  
**6. Deutsche Kulturtage der Gehörlosen in Potsdam,**  
**17. – 19. Mai 2018**



**POTSDAM**  
Unsere Kultur mit  
Gebärdensprache:  
**inklusiv und  
gleichwertig**

**Interview mit mit Niels Rasmussen**

**Forum Medien**

**„Wann kommt die volle Barrierefreiheit in den Medien?“  
Cornelia Holsten, Jürgen Kleinknecht, Niels Rasmussen.**

*Wenn Sie ganz kurz zu der Kernaussage oder der Quintessenz Ihres Vortrags etwas sagen können?*

Ja, mir ist Barrierefreiheit sehr wichtig, der Zugang zu unserem Programm. Deshalb haben wir auch schon sehr früh gemeinsam mit den Verbänden überlegt, wo wir die größten Schwerpunkte setzen und haben das in den letzten Jahren auch gemacht. Derzeit ist das erste Programm mit 97% untertitelt. Im Dritten sind wir deutlich vorangekommen, im MDR sind es 90%, NDR Fernsehen 85% usw. Also, da haben wir sehr viel gemacht. Wir wissen auch, dass wir hier Luft nach oben haben, aber ich denke, mit den Untertiteln sind wir sehr gut vorangekommen. Bei den Gebärden haben wir auch noch Luft nach oben. Wir haben damals zugesichert, dass wir „Sehen statt Hören“ beibehalten, daran haben wir uns natürlich gehalten. Wir bauen immer mehr Gebärdensendungen gerade im Regionalen aus, regionale Magazine beispielsweise vom MDR. Wir haben angefangen Politmagazine in Gebärdensprache zu machen, wir fangen jetzt an, Anne Will in Gebärdensprache zu machen bzw. haben jetzt angefangen. Wir wissen schon, wie wichtig das ist, wie wichtig auch die Gebärdensprache ist und versuchen immer weiter voranzukommen. Und noch ein Punkt vielleicht: Was ich sehr wichtig finde ist die Diskussion, die Gespräche mit den Verbänden, um auch zu verstehen, was ihnen am wichtigsten ist, Wo aus ihrer Sicht am dringendsten Handlungsbedarf ist. Deshalb treffen wir uns einmal im Jahr mit den Spitzen der verschiedenen Verbände in Hamburg als ARD. Und dafür sind die Kulturtage hier ein gutes Forum: Um noch mehr zu lernen, was wichtig ist. Ich bin das zweite Mal hier und ich finde es eine ausgezeichnete Veranstaltung.

*Vielen Dank. Jetzt gibt es ja immer mehr Fernsehen auch in anderen Formen. Bis jetzt ist es so: Es gibt den Tagesschausprecher, und es gibt dazu die Dolmetschereinblendung. Man könnte es auch so gestalten, dass es eine Tagesschau von Gehörlosen für Gehörlose gibt, wo Gehörlose selbst die Funktion übernehmen und die Sendung in Gebärdensprache durchführen. Das gibt es teilweise in anderen Ländern, also Nachrichtensendungen von Gehörlosen für Gehörlose in Gebärdensprache. Können Sie sich sowas auch hier vorstellen?*

Ich glaube, die Tagesschau noch einmal zu machen ist für mich jetzt nicht das Naheliegendste, denn die gibt's ja schon. Was wir beim MDR machen ist, dass wir Kindernachrichten in Gebärdensprache machen. Wir haben eine Kooperation mit einer Gehörlosenschule, und da kommen jeden Freitag gehörlose Kinder zu uns ins unser

Videostudio, und da zeichnen wir dann die Nachrichten der Woche auf. Weil wir auch gemerkt haben, dass das ein großer Mangel ist, dass es eigentlich keine kindergeeigneten Nachrichten in Gebärdensprache gab, und das machen wir jetzt einmal in der Woche.  
*Vielen Dank!*

*Das Interview wurde geführt von Benjamin Busch, Projektkoordinator der 6. Deutschen Kulturtag der Gehörlosen in Potsdam. (Verschriftlichung des Interviews, welches in DGS geführt wurde)*

*Mehr unter: [www.gehoerlosen-kulturtag.de](http://www.gehoerlosen-kulturtag.de)*